



Occasionalia VI-183  
potissimum Carmina  
vol. 25  
P-V

VI-183-

Ein  
157  
**Vierfacher Glückwunschl**

Wurde/  
Als  
Durch Göttliche Direction  
Der Wohl- Ehrenveste / Großachtbare  
und Wohlgelahrte Herr/

Herr

**Johan Christoph**

**Schanfer/**

PHILOS. ET SS. THEOLOG. STUD.

den 1. Decemb. An. M DCC III.

Auf der Weltberühmten Universität Leipzig/

Den ersten

**Ehren-Lohn**

Seines bisher erwiesenen Fleisses/  
nemlich

Den GRADUM

eines

**BACCALAUREI PHILOSOPHIÆ,**

rühmlich erhielte/

Aus obliegender Schuldigkeit / und zu Bezeugung eines  
erfreuten Gemüthes.

abgeleget  
von etlichen

**dieselbst studierenden Freunden.**

LEIPZIG/

Gedruckt bey Christian Böden.

Alm. T. d. d.  
Joh. Christiano Weick  
Rectore. s. Palmaro  
Sommer 1703

**S**ie kommet auch ein Blat/ das bleibet ungenennet/  
Eunung/ daß der Autor sich als einen Freund  
bekennet.  
Die Ursach/ welche ihn zu solcher Schrifft be-  
wegt/

Ist/ weil sein treuer Freund den grünen Lorbeer trägt.

Denn dieses ist die Art bey zwey verbundenen Werken:  
Sie theilen Freud und Leid/ sie theilen Lust und Schmerken;  
Wenn einer glücklich ist/ so gehts dem andern wohl/  
Wanns anders wahre Freu und Freundschaft heissen soll.

Mein Freund/ Du kennst gar wohl hierinnen mein Gemüthe/  
Wie ich mich stets erfreut/ wenn Dir des Höchsten Güte  
Was Gutes zgedacht/ ob zwar der blasse Leid  
Sein schädliches Unkraut gar öfters ausgehreit.

Drum/ warum sollte ich an diesem Tage Schweigen?  
Da sich die Früchte nun von Deinem Fleiße zeigen;  
Da Pallas ihre Schaar zu dem Parnasso führt/  
Und mit dem ersten Lohn die lieben Söhne ziert.

Es ist zwar kurze Zeit/ seit dem Dich Leipzig nehret/  
Allein gnung daß sich Gott an keine Seiten kehret;  
Dem einem giebt er was nach langer Jahre Frist/  
Der andre hat es wohl/ wenn noch Zeit übrig ist.

Mein Freund/ Du hast bisher wohl keinen Fleiß gespahret/  
Und also Dein Talent mit Lob und Ruhm verwahret.  
Wo man die Lehrer hört/ wo was zu lernen war/  
Da war Dein munterer Fleiß mehr als zu offenbar.

Wie nun Die Arbeit ist/ so wird dir auch gelohnet/  
Denn weit der Weißheit Gold in Deiner Seelen wohnet:  
So trägest Du bereits den ersten Weißheits-Wohn/  
Nebst vielen anderen/ mit Ehr und Ruhm davon.

Gott

Gott segne fernereit was Du Dir vorgekommen/  
Und lasse Dich einmahl zu Deinem Zwecke kommen.

Gott gebe ferner Dir / was recht ist / zu verstehn/

Und lasse Dich einmahl in seinen Weinberg gehn.

Dieses wolte zu Bezeugung auff ichtiger Freundschaft dem Hrn. Candidaten übergeben

Der AUTOR.

**S**o wird das Neusen-Bold mit Ehr und Ruhm belohnet!

Wenn Müß und steter Fleiß die wahren Zeugen seyn/

Und wenn die Gottesfurcht dabey im Herzen wohnet/

Die andre Tugenden bestrahlt mit ihrem Schein.

Ihm kan ich / Werther Freund / das gute Zeugniß geben/

Sein unverdrossner Fleiß ist mir gar wohl bekannt;

Drum wil Apollo auch nunmehr Ihn erheben/

Er nehme dieses an zum höhern Unterpand.

Der große Sebaoth/Regierer aller Sinnen/

Vermehrte ferner noch Sein Blut und Wissenschaft!

Er lasse Seegen / Heyl / um Seinen Scheitel rinnen/

So daß Er iederzeit verspühre dessen Krafft.

So erfreute sich über die erhaltene dignität

Johann Gottfried Neumann/

Hansdorf. Siles. Studiof. Juris.

**S**o recht / mein treuer Freund ! so kan noch Dem Studieren

Hey diesem Ehren-Grad die erste Lösung führen:

Daß noch ein neuer Wunsch im alten Jahr geschicht/

Und Dir ins künfftige was rühmlisches verspricht.

Es ist mir herzlich lieb / daß iesz dein Bemühen/

In so gar kurzer Zeit / muß recht vergnüglich bliben;

Daß man von Deinem Thun und angewandten Fleiß

Etwas gelehrtes find / und zu erheben weiß.

Sehn Jahre sind vorbey; die können mir viel sagen:

Was Du in Greiffenberg / durch Hören / Lesen / Fragen/

Wie auch in Zittall selbst / vor Wissenschaft erlangt/

Womit Du sonderlich am letzten Ort geprangt.

Rum

Dem hat Dich unser Gott in Leipzig aufgehoben /  
Und segnet deinen Fleiß mit recht erwünschten Proben:  
Daß ich Dir zum Advent recht gratuliren muß /  
Indem Du promovirst als BACCALAUREUS.  
Denn weil ich jederzeit Dem guter Freund geheissen /  
So wil ich auch nunmehr mich meiner Pflicht beflissen.  
Zwar bin ich ziemlich schwach; es fehlt mir hier und dort /  
Noch geht nicht weniger der treue Wunsch noch fort:  
Es gebe Dir der Herr noch ferner Krafft und Stärke /  
Er zeige lauter Heyl und Trost bey diesem Werke /  
Daß künfftig Deine Müß auch nicht vergebens sey /  
Und stehe Dir hinfort mit seinem Segen bey.  
So weiß Dem Breissenberg noch viel von Mäusen-Söhnen:  
Ach ja! Gott wolle Sie mit seiner Gnade krönen /  
Dich / und die Andern / die eben so gethan /  
So triff die werthe Stadt stets was gelehrtes an.

Dieses wolte zu Bezeugung der aufrichtigen Schul- und Academi-  
schen Freundschaft glücklichwünschende hinzufügen

**Sappar Friedrich Rüdiger, von Lahn /**

Siles. Phil. & SS. Theol. Stud.

**D**ie Pflicht erinnert mich / ich soll Dir gratuliren /  
Indem die Pallas Dich zu Ruhm und Lob erhebt:  
Doch wirst Du / lieber Freund / die Feder excusiren /  
Wofern an ihrer Schrift nicht alles lacht und lobt.  
Ich olte zwar voraus den Fleiß und Mühe loben:  
Doch die Gelehrsamkeit die lobt Dich selber schon.  
Denn dessen zeigen sich sehr viel und werthe Proben /  
Drum trägest Du den Lahn schon allbereit davon.  
Wie ich nun jederzeit von Herzen gerne höre /  
Daß es den Freunden mag recht wohl und glücklich gehn:  
So soll voritzund auch bey Deiner neuen Ehre /  
An statt der Schuldigkeit mein treues Wünschen stehn.  
Gott kröne fernereit noch Deinen Fleiß und Mühe /  
Er schärfe Sinn und Geist / wenn was zu lernen ist;  
Bis endlich mit der Zeit Dein Glück höher blühe /  
Und Du in kurzer Zeit hernach Magister bist.

Mit diesem Wenigen wolte seinem sichwerthosen Freunde  
aus obliegender Schuldigkeit glücklichwünschende aufrarten

**Johann George Matthæi, Steinw.**

Misic. Phil. & SS. Theol. Stud.

Ang. II 183

KD 18  
KD 17





157

Ein  
**Vierfacher Glückwunsch!**

Wurde /  
Als  
Durch Göttliche Direction  
Ehrenveste / Drosachtbare  
Wohlgelahrte Herr /

Herr

**i Christoph**

**schanter /**

SS. THEOLOG. STUD.  
Decemb. An. M DCC III.

ühmten Universität Leipzig /

Den ersten  
Ehren = Lohn

bisher erwiesenen Fleisses /  
nemlich

n GRADUM  
eines

**REI PHILOSOPHIÆ,**

ühmlich erhielt /  
uldigkeit / und zu Bezeugung eines  
renten Gemüthes

abgeleget  
von ertlichen

**daselbst studierenden Freunden.**

**LEIPZIG /**  
Bedruckt bey Christian Gözen.

*Rev. P. d. Zu  
Jan. Christiano Weisse  
Rectoris. Patris  
Sponsalisimo*

